



DER WEG IN DEN HEILIGEN RAUM DURCH VERTIEFUNG IN DAS DHĀMA



- | | |
|--------------|---|
| Amṛta Vāṇī 1 | Die Eigenschaften des heiligen <i>dhāmas</i> |
| Amṛta Vāṇī 2 | Eine spirituelle Sichtweise auf das <i>dhāma</i> entwickeln |
| Amṛta Vāṇī 3 | Das <i>dhāma</i> in Gedanken besuchen |

1) DIE EIGENSCHAFTEN DES HEILIGEN DHĀMAS

Einleitung

In der Sacred Space Seminarreihe stellen wir uns der Frage, wie man in den inneren Raum im Herzen hinein gelangen kann. Alle Wege in den heiligen Raum haben ein Ziel: die spirituelle Vertiefung des Bewusstseins. Wir haben uns bereits damit befasst, wie die richtige Gemeinschaft und die Vertiefung in das *Śrīmad-Bhāgavatam* einen in den heiligen Raum führen kann. In diesem *Amṛta Vāṇī* geht es um den Weg in den heiligen Raum durch die Vertiefung in das heilige *dhāma*.

Wenn man mit einem heiligen Ort in Kontakt kommt, berührt die Ausstrahlung dieses Ortes das Herz und versetzt den Besuchenden in einen Zustand tiefster innerer Berührtheit. Der Einfluss eines heiligen Ortes erzeugt außergewöhnliche Gefühle, so wie wir sie in dieser Welt nicht finden. Śrīla Rūpa Gosvāmī beschreibt diese Wirkung des *dhāmas*: „Die Schönheit des Waldes in Mathurā wird durch seine Lage an der Yamunā vergrößert und ist mit grenzenloser Lieblichkeit verziert. Dieser Ort, an dem summende Bienen bei frisch erblühten Kadamba-Bäumen Zuflucht nehmen, erzeugt einen außergewöhnlichen Zustand der bhāva in meinem Inneren.“ (*Bhakti-rasāmṛta-sindhu*, 1.2.243)

Wenn wir von *mathurā-vāsa*, dem Aufenthalt an heiligen Orten sprechen, geht es uns nicht um eine gewöhnliche Kulturreise in ein staubiges Dorf in Uttar Pradesh. Uns geht es vielmehr darum, einen Bezug zur spirituellen Welt herzustellen, Zugang zu der spirituellen Dimension des *dhāmas* zu bekommen und letztlich Rādhā und Kṛṣṇa in ihrem Königreich zu treffen. Es geht nicht um Indien-Liebäugelei, sondern um Rādhā und Kṛṣṇa in der transzendentalen Welt.

Das sichtbare und unsichtbare *Dhāma*

Wie können wir uns die Kraft des heiligen *dhāmas* erklären? Bhauma-Vṛndāvana hier in dieser Welt bekommt all seine Kraft aus Goloka-Vṛndāvana. Bevor Kṛṣṇa in dieser Welt erscheint, schickt er sein transzendentes Reich vor. So wie eine Lotusblume im Wasser wächst, es aber nicht berührt, so kommt das heilige *dhāma* in diese Welt hinab, bleibt aber völlig unberührt von ihr.

Zu der Zeit, zu der Kṛṣṇa auf diesem Planeten gegenwärtig war, bestanden die Häuser in Vṛndāvana aus Juwelen, das Wasser war Nektar und die Bäume waren Wunschbäume. Die Worte der Vrajavāsīs waren wie Lieder und sie bewegten sich wie im Tanz. Transzendente Glückseligkeit durchströmte jede Ecke und alle Tiere lebten angstfrei Seite an Seite, sogar die Tiger umarmten die Rehe.

Wenn Kṛṣṇa die Erde verlässt und seine Spiele in das unmanifestierte Reich zurückzieht, dann zieht sich das *dhāma* auf gleiche Weise zurück und wird für die materiellen Sinne unsichtbar (*apra-kaṣa*). Trotzdem behält das *dhāma* die Kraft des unmanifestierten *dhāmas*, sodass das *dhāma* durch die sichtbare materielle Bedeckung hindurch gespürt werden kann (*dr̥śyamān-dhāma*). So wie die Sonne stärker durch einen dünnen Tagesvorhang scheint, als durch einen dicken Nachtvorhang, so dringt der Einfluss des spirituellen Goloka-Vṛndāvana in Bhauma-Vṛndāvana stärker durch die Materie, als im Rest der Welt. Man kann auch sagen, dass so wie eine Hand unsichtbar wird, aber ihre Kraft behält, wenn sie von einem Handschuh bedeckt wird, das *dhāma* nur von einer dünnen materiellen Schicht bedeckt wird, aber seine transzendente Kraft beibehält. Bei einer Pilgerreise ist es wichtig im Bewusstsein nicht auf der Ebene dieser dünnen materiellen Bedeckung stecken zu bleiben. Die Bedeckung des *dhāmas*, die zwischen der bedingten Seele und dem *dhāma* steht, reagiert auf das Bewusstsein jedes einzelnen – sie offenbart das *dhāma* entsprechend der Hingabe des Devotees. Auf diese Weise stellt uns Vṛndāvana vor die Herausforderung eine spirituelle Sicht zu entwickeln.

